



Aktiv für die Umwelt – die Schülerinnen und Schüler der KGS-Klasse 6d und der Klasse 4a der Grundschule pflanzten gestern 220 junge Bäume auf der Wiese östlich der Nordholzsiedlung.

### Weltladen in Marienhafel lädt zum Aktionstag ein

**BROOKMERLAND** – Der Weltladen Marienhafel beteiligt sich zum 15. Weltladentag am Sonnabend, 8. Mai, an der Kampagne für zukunftsfähige Welternährung. Damit will die Marienhafeler Einrichtung auf die weltweite Ernährungsfrage aufmerksam machen und zugleich Lösungswege für Konsumenten und Politiker aufzeigen. Zahlreiche Aktionen sind geplant: So wird sich eine Gruppe von Kindern der IGS mit dem Thema des Fairen Handels befassen.

Unter dem Motto „Öko und Fair ernährt mehr“ wendet sich der Weltladen an Konsumenten, aber auch an Politiker. Er zeigt auf, wie Fairer Handel und ökologische Landwirtschaft zur Ernährungssicherung weltweit beitragen können. „Kleinbauern erhalten durch den Fairen Handel langfristige Lieferverträge mit Fair-Handels-Organisationen in Europa und können dadurch ihre Existenz sichern. Ökologische Landwirtschaft sorgt dafür, dass die Bodenqualität erhalten bleibt und damit langfristig die Existenz und folglich Ernährungssouveränität gesichert ist. Eine Milliarde Menschen hungern, davon leben zwei Drittel auf dem Land, also dort, wo Nahrungsmittel produziert werden“, lädt Weltladen-Mitarbeiterin Maria Schütte-Mennewisch zum Aktionstag am Sonnabend ein.

# Und irgendwann ist es ein richtiger Wald

**PLANT FOR THE PLANET** Schüler der KGS und der Grundschule Hage legen Grundstock für ein Biotop

Verwaltungschef Johannes Trännapp lässt derzeit prüfen, ob der Flecken den Wildschutzzäun bezahlt.

**HAGE/FR** – Der Anfang ist gemacht – gestern pflanzten Schülerinnen und Schüler der KGS-Klasse 6d (Forscherklasse) und der 4a der Grund-

schule Hage 220 kleine Eichen, Linden, Erlen, Buchen oder Ahornbäume auf der grünen Wiese westlich der Nordholzsiedlung. Wie berichtet, hat der Flecken Hage das Stück Land, das für Bauzwecke nicht genutzt werden kann, den Schülern für ihre Aktion „Plant for the Planet“ zur Verfügung gestellt. Gemeindedirektor Johannes Trännapp lobte gestern gegenüber dem KURIER die Aktion als vorbildlich. Wie er sagte, wird derzeit geprüft, ob der Flecken die Kosten für den notwendigen Wildschutzzäun übernehmen kann. „Wenn der Preis ermittelt ist, werde ich die Politik um eine Entscheidung bitten“, zeigte sich Trännapp zuversichtlich, dass die Politiker die Aktion der Schüler auch in dieser Hinsicht unterstützen.

Die Schüler waren gestern jedenfalls mit Begeisterung dabei. „Das ging schneller als gedacht“, lobten auch KGS-Lehrer Benjamin Mecklenburg und seine Grundschulkollegin Alexandra Krull das Engagement ihrer Schüler. Ausgerüstet mit Gummistiefeln und etlichen Spaten, brauchten die Akteure keine zwei Stunden, bis alle Setzlinge im Boden waren. Auf der Wiese ist noch Platz genug und es ist nach Meinung der beiden Lehrer und dem Hager Ehepaar Andreas und Nicole Kohl nur eine Frage der Zeit, bis die Schüler wieder anrücken. „Wir müssen aber noch ein wenig Geld sammeln.“

Entstanden ist die Idee be-



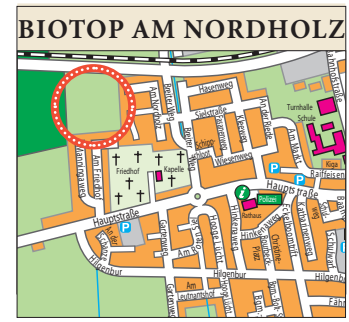
Baum für Baum: Unter Anleitung von Grundschullehrerin Alexandra Krull hat sich diese Gruppe eine Reihe auf der Wiese vorgenommen.

FOTOS: FRANSEN

reits vor zwei Jahren. Damals wurden die beiden KGS-Schülerinnen Marie-Theres Kohl und Carmen Evers zu einer Klimakonferenz im Harz eingeladen. Initiator der Veranstaltung war Felix Finkbeiner, der die Aktion Plant for the Planet ein Jahr zuvor ins Leben gerufen hatte (siehe Info-Kasten). Die Begegnung mit Felix war für Marie-Theres und Carmen recht beeindruckend. „Die Kinder haben an dem Harz-Wochenende viel gelernt“, erinnerten sich gestern Marie-Theres' Eltern

gern an dieses Wochenende, zu dem sie ihre Tochter begleitet hatten. „Die Kinder waren sofort überzeugt von der Aktion und wollten das auch gleich in Hage machen“, sagte Andreas Kohl den Kindern sofort seine Unterstützung zu.

Gemeinsam mit KGS-Lehrer Mecklenburg wurde der Plan entwickelt und der Gemeinde vorgestellt. Das Geld für die Setzlinge wurde beispielsweise während des Tages der offenen Tür an der KGS oder in der benachbarten Grundschule gesammelt. „Ich fand die Idee derart toll, dass wir jetzt mit unserer 4a sofort mitgemacht haben“, freute sich gestern Alexandra Krull gemeinsam mit allen anderen über die gelungene Arbeit.



➔ Spenden für die Anschaffung weiterer Bäume sind willkommen. Zusätzliche Informationen bei der KGS Hage unter Telefon (04931) 97870.

### PLANT FOR THE PLANET

Aus einem Referat über den Klimawandel für die Schule ist ein ehrgeiziger Plan entstanden: Im Frühjahr 2007 gründete der damals neunjährige Felix Finkbeiner die Schülerinitiative Plant for the Planet, die das Ziel hat, im Rahmen der weltweiten Aktion „One Billion Tree Campaign“ der Vereinten Nationen in Deutschland eine Million Bäume weltweit für den Klimaschutz zu pflanzen. Heute ist Felix als Kindervertreter des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) zuständig für Europa.



Seit zwei Jahren sind Marie-Theres Kohl (r.) und Carmen Evers Umweltbotschafter.

„Wir müssen aber noch ein wenig Geld sammeln“

ANDREAS KOHL

# Das „Klacken“ am Bahnübergang hat wahrscheinlich bald ein Ende

**VERKEHR** Landesstraßenbaubehörde kommt lärmgeplagten Bürgern entgegen – Übergang wird komplett ausgetauscht

**LÜTETSBURG/NORDEN/FR** – Die Landesstraßenbaubehörde in Aurich will auf die Kritik vieler Bürger über den Lärm, der beim Überfahren des MKO-Bahnübergangs an der Norder Umgehung entsteht, reagieren. Wie Frank Buchholz, Leiter des Geschäftsbereichs Aurich der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, gestern auf Anfrage sagte, soll der komplette Bahnübergang in Absprache mit dem Museumsbahnverein gegen ein anderes Modell ausgetauscht werden. „Wir warten nur noch auf die Genehmigung der Landeseisenbahnaufsicht, um das Projekt anzugehen.“

Wie er sagte, seien seit dem Auftauchen der Beschwerden von Anwohnern verschiedene Maßnahmen probiert worden, den Lärm zu reduzieren. „Das alles hat nicht den gewünschten Effekt gebracht“, wies



Seit 2009 entsteht beim Überfahren des Bahnübergangs ein lautes Klacken. Viele Anwohner fühlen sich durch den Lärm um den Schlaf gebracht. Das Bauteil soll nun ausgetauscht werden, falls die Landeseisenbahnaufsicht zustimmt.

FOTO: FRANSEN

Buchholz jedoch darauf hin, dass zurückliegende Lärmmessungen keine Überschreitung der Grenzwerte ergeben hätten.

„Objektiv gesehen könnte alles so bleiben, aber subjektiv stellt sich der Lärm für die Bürger anders dar“, mochte der Behördenchef keine Verspre-

chungen machen, dass nach dem Austausch völlige Ruhe herrscht. „Es wird immer noch etwas zu hören sein. Aber wir versuchen, den Lärm so weit es geht zu minimieren“, informierte Buchholz darüber, dass in Lütetsburg nicht der Typ von Bahnübergang eingebaut werden könne wie am



Ein Grund für die Geräusche könnte sein, dass die Schienen über den Betonträger hinausragen. Daher wurden bereits Gummistücke eingebaut. „Wir sind aber mit den kleineren Maßnahmen am Ende“, will Behördenchef Frank Buchholz nun Fakten schaffen.

Bahnübergang Wurzeldeich. Dort liegen die Schienen nach seinen Worten in einem Schotterbett. Das habe zur Folge, dass die Schienen nach einer gewissen Zeit absackten und das Schotterbett durch ein Spezialgerät der Bahn nachgestopft werden müsse. Für den Museumsbahnverein

wäre ein derartiger Aufwand nach Buchholz' Worten auch in finanzieller Hinsicht kaum leistbar. „Darum setzen wir in Lütetsburg auf einen anderen Typ mit festem Unterbau aus Asphalt, aber mit einem kleineren Abstand zwischen Schiene und Straße“, so Buchholz.

Der neue Bahnübergang wird seinen Worten zufolge nicht höher gelegt. Auch das sei zu aufwendig, da dann eine gewisse Schienenstrecke vor und nach dem Bahnübergang höher gelegt werden müsse. Allerdings sieht auch Buchholz das Problem des Höhenunterschiedes zwischen der Fahrbahn der Umgehung und dem Bahnübergang. Wie er sagte, werde derzeit geprüft, ob die Fahrbahn im Bereich des Bahnübergangs „runtergefräst“ werden könne.

Buchholz betonte, dass das Gesagte nur bei einer Genehmigung durch die Eisenbahnaufsicht realisiert werden könne. Auch wann die Norder Umgehung für eine Woche gesperrt wird, steht noch nicht fest. „Das werden wir mit der Stadt Norden und dem Museumsbahnverein festlegen“, peilt Buchholz einen Termin nach den Sommerferien an.